

## **Bewahren Sie auch im Sommer einen kühlen Kopf - mit der passenden Markise!**

Die Temperaturen steigen und viele Freizeitaktivitäten können endlich wieder draußen in der Natur stattfinden. Wer die Möglichkeit hat, genießt die Wärme, die Sonne und die frische Luft im eigenen Garten oder auf dem Balkon. In der Mittagszeit oder zum „Kaffee und Kuchen“ kann zu viel direkte Sonneneinstrahlung allerdings auch unangenehm werden, ein „schattiges Plätzchen“ wäre nun genau das Richtige. Wo immer dies nicht durch entsprechenden Baumbestand oder andere Gegebenheiten vorhanden ist, kann eine schattenspendende Markise eine „lohnende Investition“ sein.

Eine gute Markise zeichnet sich insbesondere durch hochwertige, funktionale Technik, schmutz- und wasserabweisende Oberflächen, sowie durch ein farb- und lichtechtes Tuch aus. Unterschiedlichste Montagevarianten ermöglichen den Einsatz einer Markise bei nahezu allen baulichen Gegebenheiten. Die klassische Befestigung erfolgt mittels Konsolen, das sind stabile Metallelemente, die vorab an der Außenwand befestigt werden und in die die Markise eingehangen wird. Die Anzahl der benötigten Konsolen hängt dabei von der Größe sowie dem Gewicht der Markise und der Beschaffenheit des Montageuntergrundes ab. Allerdings ist bei dieser Montageart ein leichter Abstand zur Wand nicht zu vermeiden. Sprechen technische oder optische Gründe gegen die Aufhängung mittels Konsolen, gibt es neuere Modelle, die mittels spezieller Seitendeckel direkt an die Wand oder in eine Nische montiert werden können. Wichtigstes Element bei der Markisenbefestigung ist eine gute Bausubstanz. Die besten Voraussetzungen für eine solide Verankerung bieten Etagendecken, die Wahl der richtigen Dübel und Schrauben richtet sich nach der Art des vorhandenen Mauerwerkes. Gefahr droht bei einer falschen Montage bspw. nur am reinen Klinker, da dieser keine ausreichende Verbindung mit dem Mauerwerk oder der Etagendecke hat. Um eine sichere Montage zu gewährleisten müssen daher verschiedene Normen eingehalten werden.

Neben den flexiblen Montagearten, sind moderne Markisen in ihren Abmessungen sehr variabel. Für schmale, tiefe Balkone oder Terrassen gibt es spezielle Markisen, deren Ausladung länger ist als die eigentliche Breite. Durch untereinander angeordnete Gelenkarme sind zum Beispiel Anlagenbreiten von 235 cm und eine Ausladung von 400 cm zu realisieren. Die maximale Breite einer am Stück durchgängigen Markise reicht bis 650 cm. Bei gekoppelten Anlagen, d.h. es werden zwei Markisen miteinander verbunden, sind Breiten bis zu 1200 cm bei einer Ausladung von bis zu 400 cm realisierbar. Mittels eines zusätzlichen Tuches kann der Spalt von circa 8 cm (zwischen den beiden Markisentüchern) kaschiert werden. Lange vorbei sind die Zeiten, in denen das Tuch müde und schlaff auf den Gelenkarm lang. Moderne Techniken und weiter entwickelte Wellen garantieren ein perfektes Wickelverhalten und ein perfekt gespanntes Tuch.

Bedient werden die Markisen wahlweise von Hand, mit der klassischen Kurbel oder elektrisch per Drehmotor und Tastschalter. Bei der elektrischen Variante ist alternativ auch eine Steuerung per Funk möglich. Neben dem hohen Bedienkomfort kann eine elektrische Markise mit einem Wind- und/ oder Sonnenwächter ausgestattet werden, so dass sie sich bei Bedarf eigenständig ein- oder ausfährt. Ist ein elektrischer Anschluss vorhanden, bieten verschiedene Hersteller weiteres nützliches Zubehör wie bspw. Lichtschienen oder Wärmestrahler an. Dann steht auch gemütlichen Abendstunden unter der Markise nichts mehr im Wege!

Die hoch licht- und farbechten Markisentücher aus hochwertigem Polyacryl werden wahlweise von einer geschlossenen Kassette oder von einem Regendach vor Witterungseinflüssen geschützt. Sollte das Markisentuch doch einmal einen Schauer abbekommen, achten Sie darauf, dass das Tuch die

Möglichkeit hat komplett zu trocknen, da sich sonst, wie bei jedem Textil, Stockflecken bilden können.

Neuartig und noch nahezu unbekannt ist die sogenannte Seitenmarkise. Diese Markise schützt Sie insbesondere vor neugierigen Blicken, aber auch vor leichtem seitlichem Wind. Die Kassette dieser Markise wird senkrecht an der Wand montiert, das Tuch wird waagrecht aus der Kassette gezogen und in dem gegenüberliegenden Wandhalter oder Haltepfosten arretiert. Eine innenliegende Feder hält das Tuch mit einer maximalen Ausladung von 400 cm auf Spannung.

Es gibt also viele Möglichkeiten das perfekte (schattige) Plätzchen im Garten oder auf dem Balkon zu schaffen. Auch eine Reparatur älterer Anlagen ist, je nach vorliegendem Schaden, möglich. Ihr moderner Raumausstatter Meisterbetrieb berät Sie gerne im Bereich „außenliegender Sonnenschutz“ und übernimmt selbstverständlich die fachgerechte Montage.